

Vortrag am 14. März 2007, 18⁰⁰ Uhr

Eugen Brysch, M.A.

Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Hospiz Stiftung

**„Palliative-Care-Versorgung im deutschen Gesundheitswesen
- eine Chance? Patientenschutz für Schwerstkranke und Sterbende“**

Nach langen Diskussionen hat sich die Regierungskoalition endlich auf eine Gesundheitsreform einigen können. Im Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung wird der Anspruch auf eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung verankert. Nun aber fängt die eigentliche Arbeit erst an. Der Gesetzestext bietet nur die Grundlage zum dringend erforderlichen Handeln. Die Deutsche Hospiz Stiftung, die nicht Leistungsanbieter der GKV ist, hat als Patientenschutzorganisation für Schwerstkranke und Sterbende auf diesen allgemeinen Rechtsanspruch hingewirkt. Nun wird sie sich dafür einsetzen, dass dieser Anspruch auch mit Leben erfüllt wird.

Noch immer können in Deutschland nur 2,5 Prozent der Schwerstkranken und Sterbenden palliativmedizinisch und –pflegerisch versorgt werden. Die Steigerungsraten der stationären und ambulanten hauptamtlichen Versorgung sind in den vergangenen Jahren erschreckend gering. Erst wenn wir einen weitaus größeren Palliative-Care-Versorgungsgrad erreichen und die Versorgung vornehmlich ambulant stärken, kann ein überzeugender Gegenentwurf zu den Forderungen nach Legalisierung aktiver Sterbehilfe und assistiertem Suizid entwickelt werden.

Auch der ehrenamtliche, ambulante Hospizbereich, der sich vorrangig der psychosozialen Begleitung widmet, hat es schwer, in seinen bestehenden Strukturen zu wachsen. Unter dem Aspekt der ganzheitlichen Versorgung muss aber das ehrenamtliche Engagement gestärkt werden, um auch hier eine im Sinne der Schwerstkranken und Sterbenden sowie ihrer Angehörigen verbesserte Versorgung zu garantieren. Dafür muss man durchaus bereit sein, die ausgetretenen Pfade des mehr als hundert Jahre alten Gesundheitssystems zu verlassen und die Sektorsierung aufzugeben. Es gilt, ein flexibel geknüpftes Netzwerk aufzurichten, das es ermöglicht, situationsadäquat und zügig auf den Bedarf der schwerstkranken und sterbenden Menschen zu reagieren. Durch die strukturierte Kooperation der einzelnen Leistungserbringer des Gesundheitswesens kann die Palliative-Care-Versorgung entscheidend optimiert werden.

Eugen Brysch ist seit 1998 Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Hospiz Stiftung. Er gehört zu den Mitbegründern der vor mehr als zehn Jahren gegründeten bundesweit arbeitenden Patientenschutzorganisation für Schwerstkranke und Sterbende. Brysch ist nicht zuletzt aufgrund seiner zahlreichen Auslandskontakte innerhalb Europas und auch in die USA Experte in der Frage der Versorgung Schwerstkranker und Sterbender sowie in der vielschichtigen politischen Diskussion um Sterbehilfe im In- und Ausland. Darüber hinaus ist er Herausgeber von Fachbüchern und Autor von Fachbeiträgen in Zeitschriften sowie Mitautor von Gesetzesvorschlägen im Bereich des Patientenschutzes. Ehrenamtlich engagiert er sich als Brandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr.

Medienpartner:



Geschäftsstelle / Kontakt:

PMG – GmbH . Pflege – Management – Gesundheit
Bülowsstraße 71-72 • 10783 Berlin

Tel.: 030 – 23 00 66 99 • Fax: 030 – 23 00 66 91 • Email: info@pmg-pflege.de